

Newsletter 4/2017

aufarbeitung aktuell

Der Newsletter **aufarbeitung aktuell** berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

INHALT

IM FOKUS

MULTIMEDIALES
OPFER UND GEDENKEN
VERANSTALTUNGEN
WISSENSCHAFT
ZEITZEUGEN

AUS DER STIFTUNG

INFO

IM FOKUS



»Deutschland 2.0« Die DDR im vereinigten Deutschland Erfolgreiche Diskussionsreihe zum Einfluss der DDR auf die Gegenwart wird ab April fortgesetzt

Bis heute wirkt die DDR-Vergangenheit in den unterschiedlichsten Bereichen der gesamtdeutschen Gesellschaft nach und beeinflusst die Mentalitäten der Menschen. Die Veranstaltungsreihe »Deutschland 2.0« fragt danach, wo und in welcher Gestalt die DDR heute noch zu finden ist. In sechs Gesprächsrunden nehmen Expertinnen und Experten verschiedene Politik- und Gesellschaftsfelder in den Blick. Die Auftaktveranstaltung am 4. April 2017 ist unter dem Titel „Ankunft in Europa“ der Frage gewidmet, welchen Einfluss das kommunistische Erbe Ostdeutschlands auf die deutsche Europapolitik der Gegenwart hat. »

[Weitere Informationen](#)

Die ersten sechs Veranstaltungen der gemeinsamen Reihe des Berliner Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, der Deutschen Gesellschaft e.V. und der Bundesstiftung Aufarbeitung sind [auf unseren Nachleseseiten](#) dokumentiert und können dort nachgehört werden.

MULTIMEDIALES



Foto: Bundesstiftung Aufarbeitung, Uwe Gerig, Bild 101

Dokumentation am 4. April erstmals im TV
Ulbrichts Wirtschaftswunder - Wie die DDR den Westen überholen wollte

Mit dem „Neuen Ökonomischen System (NÖS)“ wollte die DDR in den 1960er Jahren neue Wege gehen und die Zukunft im Wettstreit mit der Bundesrepublik Deutschland für sich gewinnen. Neue Denkmethode und Technologien sollten dazu beitragen, den Menschen im Produktionsprozess entbehrlich zu machen. Wie der Westen wirtschaftlich überholt werden sollte, zeigt die neue Dokumentation von Thomas Eichberg, gefördert von der Bundesstiftung Aufarbeitung.

Am 4. April um 22:45 Uhr wird der Film im rbb Fernsehen erstmals ausgestrahlt. » [Weitere Informationen](#)

Filmpräsentation und Zeitzeugengespräch Festival of Tolerance in Zagreb

In Kooperation mit dem Goethe-Institut Zagreb zeigt die Bundesstiftung Aufarbeitung am 9. April im Rahmen des Zagreb Film Festivals den geförderten Film „Ein Tag zählt wie ein Jahr“ über das DDR-Frauengefängnis Hoheneck. Im Anschluss an die Filmpräsentation führt unsere Kollegin Anna von Arnim-Rosenthal ein Zeitzeugengespräch mit [Barbara Große](#), einer ehemaligen Inhaftierten des Frauengefängnisses. » [Weitere Informationen](#)



„Wendepunkte“

Neues DDR-Lernspiel für Schülerinnen und Schüler erschienen

Das Lernspiel „Wendepunkte“ versetzt die Spielerinnen und Spieler in das Leben in der DDR und die Umbruchphase nach der Friedlichen Revolution. Im Spiel müssen weitreichende Entscheidungen getroffen werden: Mitgliedschaft in der FDJ oder der Jungen Gemeinde? Studieren in Moskau oder lieber heimlich oppositionelle Flugblätter verteilen? Für Schulen und Bildungseinrichtungen ist das von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Spiel der Macher von „Playing History“ mit zusätzlichen Lehrmaterialien ab sofort kostenlos erhältlich. » [Weitere Informationen](#)

OPFER UND GEDENKEN

Gedenken an politisches Engagement in der DDR

Theologisches Konvikt in Berlin erhält Erinnerungsstele

Am 23. April um 18 Uhr werden vor dem Theologischen Konvikt in der Borsigstraße in Berlin eine Stele und mehrere Informationstafeln eingeweiht. Vor 1989 war das Konvikt eine Kirchliche Hochschule, die unter dem Namen „Sprachenkonvikt“ verschleiern musste, dass hier eine akademische Hochschulausbildung stattfand. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Stele soll Passanten auf die Bedeutung des Konvikts als Ort freier geistiger Bildung und politischen Engagements in der DDR hinweisen.

Gedenkveranstaltung in Brotterode

24. Kameradschaftstreffen ehemaliger Häftlinge des Speziallagers Nr. 2
Buchenwald

Das Speziallager Nr. 2 in Buchenwald entstand 1945 als sowjetisches Straflager auf dem Gelände des ehemaligen KZ Buchenwald bei Weimar. Mehr als 7.000 Menschen kamen durch die unmenschlichen Verhältnisse ums Leben und wurden am Rande des Lagers in Massengräbern verscharrt. Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Gedenkveranstaltung der Initiativgruppe Buchenwald 1945 - 1950 findet vom 20. bis 23. April im thüringischen Brotterode statt.



Bundesstiftung fördert Erinnern und Gedenken

Kranzniederlegung im ehemaligen Speziallager Nr. 9 Fünfeichen

Die Arbeitsgemeinschaft Fünfeichen lädt am 29. April zu einer Gedenkveranstaltung auf dem Gelände der heutigen Mahn- und Gedenkstätte ein. Im Internierungslager Fünfeichen kamen zwischen 1945 bis 1948 mehr als 5.000 internierte Männer, Frauen und Jugendliche ums Leben.

Gedenkveranstaltung in Fürstenwalde / Halbe

Gedenken an die Opfer des Speziallagers Nr. 5 Ketschendorf

Im brandenburgischen Ketschendorf bei Fürstenwalde wird am 28. und 29. April der Opfer stalinistischer Willkür gedacht. Zur Erinnerung an die über 4.600 Opfer des Speziallagers Nr. 5 Ketschendorf organisiert die Initiative Internierungslager Ketschendorf u. a. ein Gedenken auf dem Waldfriedhof Halbe sowie einen Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche Fürstenwalde-Süd.

VERANSTALTUNGEN

VORSCHAU

Podiumsdiskussion | 4. April 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
Ankunft in Europa. Ostdeutsche Perspektiven auf die europäische Integration seit 1989

Öffentlicher Vortrag | 25. April 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
Jürgen Kocka: Arbeit - Arbeiter - Arbeiterklasse. Vom Ende einer historischen Mission

Öffentlicher Vortrag | 27. April 2017, 18 Uhr | re:work, Berlin
Stephen Kotkin, Princeton University: Stalin's Great Terror (1936-1938): a Mystery?

Podiumsdiskussion | 2. Mai 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
Zwischen Leere und Aufbruch. Umbau Ost und demografischer Wandel

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

GEFÖRDERTE VERANSTALTUNGSREIHE

Neue Veranstaltungsreihe startet am 19. April 2017 in Jena

Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in der DDR und in den neuen Bundesländern

Die Bundesstiftung Aufarbeitung fördert im Jahr 2017 eine neue Reihe zu Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in der DDR und in den neuen Bundesländern. Veranstaltet wird sie vom Thüringer Archiv für Zeitgeschichte "Matthias Domaschk" in Jena. Den Auftakt macht am 19. April 2017 um 18 Uhr eine Diskussionsrunde zum Entstehungsprozess von Vorurteilen, Alltagsrassismus und Fremdenfeindlichkeit. » [Weitere Informationen](#)

[Sie haben eine Veranstaltung verpasst?](#)

WISSENSCHAFT



Foto: Stipendiatenkolloquium der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Januar 2017, Ringberghotel Suhl

Neue Stipendiaten gesucht Bundesstiftung Aufarbeitung fördert 2018 acht Promotionsvorhaben

Die Bundesstiftung Aufarbeitung schreibt zum 1. Januar 2018 acht neue Promotionsstipendien aus. Das Förderangebot gilt für Dissertationen, die sich mit der Geschichte der Diktatur in SBZ und DDR sowie der deutschen Teilung auseinandersetzen. Gesucht werden insbesondere Vorhaben, die eine gesamtdeutsche Perspektive einnehmen oder die ostdeutsche Nachkriegsentwicklung in der europäischen Geschichte bzw. der des Ostblocks verorten.

Die Bundesstiftung Aufarbeitung will den wissenschaftlichen Nachwuchs zudem dazu anregen, sich verstärkt mit den Ursachen und den Folgen der Diktatur in SBZ und DDR zu befassen. Gefördert werden daher zum einen Promotionsvorhaben zur Geschichte des deutschen Kommunismus, die einen Bogen von den 1920er Jahren bis in die Nachkriegszeit schlagen; zum anderen Arbeiten, die die Zäsur 1989/90 überschreiten und die späten 1980er Jahre nicht als Endpunkt, sondern als Ausgangspunkt ihrer Fragestellungen nehmen. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Juli 2017. » [Weitere Informationen](#)

ZEITZEUGEN

Fachtagung am 18. April „Tag der Zeitzeugen“: Aktuellen Herausforderungen in der Arbeit mit Zeitzeugen gemeinsam begegnen

Mit der Fachtagung „Tag der Zeitzeugen“ möchte das Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung der Universität Tübingen am 18. April 2017 einen Austausch über die bisherigen Erfahrungen mit Zeitzeugen in der Bildungsarbeit anregen. Die Tagung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter der Geschichtswissenschaft und -didaktik, der Empirischen Bildungsforschung, der Lehrer(aus)bildung und außerschulischen politischen Bildung sowie an Lehrkräfte. Gemeinsam diskutiert werden sollen die Rolle und Funktion von Zeitzeugen der NS-Zeit und der DDR in der Wissenschaft, Erinnerungskultur und historisch-politischen Bildung. Die Teilnahme an der von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderten Fachtagung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist bis zum 14. April 2017 möglich. » [Weitere Informationen](#)



Neu im Zeitzeugenportal Carmen Rohrbach

Carmen Rohrbachs Leidenschaft für ferne Länder war in der DDR ein aussichtsloses Unterfangen. Nach ihrem Biologie-Studium bemühte sie sich vergeblich um Forschungsaufträge in Kuba, der Mongolei und Sibirien. Um ihre Träume zu verwirklichen, versuchte sie die riskante Flucht über die Ostsee. Nachdem sie zwei Nächte und einen Tag lang geschwommen war, wurde sie doch gefasst. Die damals 26-Jährige wurde zu zwei Jahren Haft im Frauengefängnis Hoheneck verurteilt. 1976 wurde Carmen Rohrbach nach Westdeutschland ausgewiesen. Dort promovierte sie, arbeitete unter anderem auf den

Galapagosinseln und ist heute eine der gefragtesten Reiseautorinnen Deutschlands. » [Weitere Informationen](#)

www.zeitzeugenbuero.de

Neue Recherchemöglichkeit im Zeitzeugenportal

Viele Zeitzeugen im Bildungsportal www.zeitzeugenbuero.de haben sich nach 1990 für die Aufarbeitung der SED-Diktatur engagiert. Sie wirkten etwa im Bundestag oder in Bundesministerien aktiv am Prozess der deutschen Einheit mit. Einige Zeitzeugen initiierten die Einrichtung von Gedenkortern, Denkmälern und Gedenkstätten an historischen Orten, arbeiten bis heute in Vereinen, Parteien oder Opferverbänden und -initiativen mit. Sie alle stellen sich auf www.zeitzeugenbuero.de vor und können unter dem neu eingerichteten Schlagwort „Historische Aufarbeitung“ recherchiert und anschließend für Gespräche angefragt werden. » [Weitere Informationen](#)

AUS DER STIFTUNG



Gremien der Bundesstiftung Aufarbeitung

Fachbeiräte für Wissenschaft und Gesellschaftliche Aufarbeitung - Opfer und Gedenken neu konstituiert

Mit ihren ersten Sitzungen haben die neugewählten Fachbeiräte der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur am 27. März 2017 ihre Arbeit aufgenommen. Im Fachbeirat Wissenschaft stellen 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Stiftung ihre wissenschaftliche und fachliche Expertise zur Verfügung. Zum Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Thomas Großbölting gewählt, als seine Stellvertreterin PD Dr. Claudia Kemper. Insgesamt 17 Mitglieder bilden den 4. Fachbeirat Gesellschaftliche Aufarbeitung - Opfer und Gedenken, dessen Leitung der langjährige stellvertretende Vorsitzende Generalsuperintendent i. R. Martin Michael Passauer übernahm. Zu seiner Stellvertreterin wurde Sybille Ploog gewählt. » [Weitere Informationen](#)

FUNDSTÜCK AUS DEM STIFTUNGSARCHIV



F. J. Schreiber

Grenzposten bewachen Pioniere bei Arbeiten an der innerdeutschen Grenze

Das undatierte Foto von Bauarbeiten an den Grenzsperranlagen vor dem thüringischen Dorf Großburschla stammt aus dem Nachlass von F. J. Schreiber. Der westdeutsche Filmjournalist hat zahlreiche bauliche und technische Veränderungen an der innerdeutschen Grenze in den Jahren 1952 bis 1990 dokumentiert. Neben Filmmaterial finden sich im Bestand des Stiftungsarchivs auch Fotos, die den Bau von Maschendrahtzäunen und Holzwachtürmen, Todesstreifen und Selbstschussanlagen zeigen. Der Fotobestand ist damit ein einzigartiges Zeugnis des Auf- und Abbaus der Sperranlagen an der innerdeutschen Grenze. » [Weitere Informationen](#)

Foto: Bundesstiftung Aufarbeitung, F.J. Schreiber, 29

INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de)
Web: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)